

ferstoff in Bezug auf die Qualität in jedem Falle den feinsten leinenen Lumpen gleichsteht, ja sogar beim Gebrauche zu feinem Druckpapier dieselben übertreffen würde, so ertrüge der Morgen:

an Faserstoff, den Centner zu 10 fl. gerechnet 175 fl.

an Holz, 50 Str. auf die Klafter gerechnet . 22 „

197 fl.

wovon die Kosten für das Abschneiden, Heimfahren, Kochen und Abziehen der Zweige und das Trocknen des Bastes, die aber als Winterbeschäftigung nicht so hoch angeschlagen werden dürfen, mit ungefähr 20 fl. abzuziehen sind; somit verbliebe ein Reinertrag von ungefähr 177 fl. auf den Morgen.

Was die Qualität dieses Papierstoffes betrifft, so wurde durch mehrere Versuche nachgewiesen, daß daraus eben so feine und starke Papiere, als wie bei den Chinesen, gefertigt werden können, und daß dieselben zumal für den Kupferdruck besser geeignet sind, als alle übrigen, die aus Lumpen bereitet werden. Es unterliegt somit keinem Zweifel, daß der Papiermaulbeerbaum einen neuen Erwerbszweig für die Landescultur und ein förderliches Mittel für die Papierfabrikation abgeben könnte. ¹⁾

Pastinake, Pastinaca sativa.

Dauer der Keimfähigkeit des Samens 2 Jahre; Aufgehen desselben nach 22 Tagen.

Gewicht des Samens.

1 Württemb. Simri (Hohenheim) 9 Pfd. 25 Loth.

Saatbedarf pr. Morgen.

In Hohenheim 8—16 Pfd. ²⁾

Ertrag pr. Morgen.

Circa 200 Simri in Hohenheim, die den Möhren an Nutzungswerth gleich geschätzt werden.

Bestandtheile (nach Crome) ³⁾.

Frische Wurzeln von der Spielart: „mit länglichen spindelförmigen gelblich weißgrauen Wurzeln“:

1,76 graues Stärkemehl,

2,09 Cyweiß,

5,47 Schleimzucker,

1) Megger's Pflanzenkunde S. 408.

2) Schlipf, in Riecke's Wochenblatt, 1837, S. 103.

3) Hermbstädt's Archiv 4. Bd. S. 342.